

# Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Freitag, 22.07.2016 um 19:30 Uhr im Rathaus, Wintersbacher Str. 141, Dammbach

**Teilnehmer:**

1. Bürgermeister

Bauer, Roland CSU/FWG

Mitglieder Gemeinderat

Amrhein, Rigobert UWG

Amrhein, Waltraud UWG

Bauer, Karl CSU/FWG

Brand, Günter UWG

Englert, Adolf CSU/FWG

Hock, Franz UWG

Lattus, Christian CSU/FWG

Spielmann, Patrick CSU/FWG

Verfürth, Steffen UWG ab TOP 1.2 Ö-Sitzung

Wirth, Christian CSU/FWG

Schriftführer

Hanakam, Matthias

Verwaltung

Reuter, Claudia

**Entschuldigt:**

Mitglieder Gemeinderat

Beck, Markus CSU/FWG

Schäfer, Ralf UWG

## 1. Begrüßung und Protokollanerkennung

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und Zuhörer.

Besonders begrüßt er Claudia Reuter.

Claudia Reuter ist seit dem 01.07.2016 neue stellvertretende Geschäftsleiterin.

Claudia Reuter stellt sich kurz persönlich vor.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

### 1.1. Bürgerfragestunde

Frau Tammy Geyer erkundigt sich wegen der letzten Rechnung des Ingenieurbüros. Hier seien die Kosten zu 50 % von ihr und 50 % von der Gemeinde Dammbach getragen worden.

Sie hinterfragt, ob die Kosten wirklich zu 100 % für ihr Anwesen angefallen seien.

Dies bestätigt der Bürgermeister.

Das Ingenieurbüro habe lediglich einen Mindestsatz verrechnet.

Waltraud Amrhein möchte wissen, ob es sich bei der dritten Rechnung lediglich um Ingenieurkosten handele.

Dies bejaht der Bürgermeister.

Der Bürgermeister bietet Frau Tammy Geyer einen Besprechungstermin in der Verwaltung an. An diesem Besprechungstermin möchte auch der 2. Bürgermeister Christian Wirth als Planer von Frau Tammy Geyer teilnehmen.

Man verbleibt so, dass der 2. Bürgermeister Christian Wirth einen Terminvorschlag an den 1. Bürgermeister Roland Bauer unterbreitet.

Der 1. Bürgermeister Roland Bauer werde dann Frau Tammy Geyer informieren.

Der Besprechungstermin könne bereits in der kommenden Woche stattfinden.

## **1.2. Protokollanerkennung**

Patrick Spielmann erkundigt sich, ob beim Tagesordnungspunkt 5 der letzten Sitzung nicht über die Hundesteuer abgestimmt worden sei.

Der Schriftführer erläutert, dass es lediglich eine Gesamtabstimmung gegeben habe.

Weiterhin moniert Patrick Spielmann zum Tagesordnungspunkt 7, dass über den Geschäftsordnungsantrag des 2. Bürgermeisters nicht abgestimmt worden sei.

Der Schriftführer äußert, dass dies korrekt sei. Es liege ein Verfahrensfehler vor.

Der gefasste Beschluss sei aber dennoch gültig.

Er habe dies mit der Rechtsaufsichtsbehörde im Landratsamt Aschaffenburg besprochen.

Weiterhin führt Patrick Spielmann aus, dass der Bürgermeister zwar grundsätzlich das Wort erteile. Jedoch könne er nicht einfach das Wort wieder entziehen. Dies sei nur möglich, wenn ein Gemeinderatsmitglied nicht zu Sache spreche oder die beschränkte Redezeit überschreite. Letzteres habe der Gemeinderat nicht geregelt.

Der Bürgermeister sieht dies etwas differenzierter.

Er könne sehr wohl einschreiten, wenn die Redezeit erheblich überzogen werde.

Man könne ja eine Anfrage bei der Kommunalaufsicht starten, wenn man anderer Meinung sei.

Steffen Verfürth trifft ein.

Moniert wird noch, dass unter Punkt 8 „aktiviert“ stehe. Es müsse aber „aktualisiert“ heißen.

**Einstimmig wird das Protokoll der letzten Sitzung mit dieser Änderung bei Enthaltung des in der letzten Sitzung nicht anwesenden Christian Lattus anerkannt.**

## **2. Ortsübliche Vorbehandlung von Baugesuchen**

### **2.1. Antrag auf isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes "Jochenhöhe" von Herrn Markus Nowak hinsichtlich des Anwesens Maiblumenweg 2 (Anlage)**

Herr Markus Nowak hat einen Antrag auf isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes „Jochenhöhe“ eingereicht.

Der Antrag besteht aus mehreren Teilanträgen:

1. Sichtschutz beidseitig aus Lärchenholz (max. Höhe 2 m)
2. Geländer durchgängig (Vorderseite aus Lärchenholz, max. Höhe 1 m)
3. Erweiterung der Parkbucht mit Sandsteinquader (Höhe Quader max. 2 m)
4. Errichtung Carport 3x4 m in der Parkbucht aus Lärchenholz (für Carport max. Höhe 2.20 m)
5. Errichtung Gartenschuppen (6 m<sup>2</sup>) zur Lagerung von Holz und Gartengeräte
6. Hangbefestigung erneuern (Höhe Hangbefestigung ca. 2 m):

- a) Alte Hangbefestigung von Bahnschwellen entfernen und entsorgen (Sondermüll)
- b) Erneuerung durch neue Hangbefestigung mit Metallleitplanken

Von der Verwaltung ist folgendes festzustellen:

1. Der Sichtschutz an der Südwestseite wurde bereits vom Gemeinderat mit Beschluss vom 20.11.2015 genehmigt.  
Auch der weitere Sichtschutz entspricht dem Handlungsleitfaden des Gemeinderates.
2. Hier wird der Handlungsleitfaden eingehalten.
3. Auch hier wird die max. Höhe von bis zu 2 m im Handlungsleitfaden berücksichtigt.
4. Gemäß Handlungsleitfaden wird pro Grundstück ein Carport mit den Maßen 6 x 3 m x 2.20 m Höhe zugelassen.
5. Im Handlungsleitfaden wird ein Nebengebäude bis zu 6 m<sup>2</sup> zugelassen.
6. Auch hier wird die max. Höhe von 2 m gemäß Handlungsleitfaden eingehalten.

Mit dem Handlungsleitfaden hat sich der Gemeinderat in seinem Ermessen längst gebunden. Es wird daher empfohlen, gemäß § 31 Abs. 2 BauGB den Antrag auf isolierte Befreiung zu gewähren.

**Einstimmig beschließt der Gemeinderat, dem Antrag auf isolierte Befreiung zuzustimmen.**

## **2.2. Bauantrag - Umnutzung Erdgeschoss Gaststätte zu Wohnen auf dem Anwesen Krausenbacher Straße 107, Dammbach**

Bei dem o.a. Bauantrag handelt es sich um eine Nutzungsänderung von einer Gaststätte zum Wohnen im Erdgeschoss. Es sollen im Erdgeschoss zwei Wohnungen errichtet werden. Aus den Plänen ist ersichtlich, dass an der Fassade/Außenwand keine Änderungen vorgenommen werden – lediglich die Trennwände (in der Wohnung) werden versetzt.

Auf dem Grundstück sind 12 Stellplätze erforderlich – vorhanden sind bereits 20 Stellplätze.

Die beantragte Nutzungsänderung kann laut Flächennutzungsplan als Innenbereich gesehen werden, da diese der Eigenart der näheren Umgebung (Dorfgebiet) entspricht. Das Vorhaben fügt sich somit gut ein.

Alle Unterschriften der Nachbarn liegen vor. Die Erschließung ist gesichert.

**Einstimmig erteilt die Gemeinde Dammbach das Einvernehmen für die Umnutzung des Erdgeschosses von einer Gaststätte zum Wohnen in der Krausenbacher Straße 107, Fl.-Nr. 3018.**

## **3. Bericht aus der letzten Bauausschusssitzung (Anlage - Protokoll)**

### **3.1. Spielplatz "Tabaluga"**

Der Bürgermeister berichtet von der Ortseinsicht des Bauausschusses.

Die Gemeindearbeiter hatten bereits das Bett des Gößbachs ausgegraben, verbreitert und vertieft. Damit fließe das Wasser schneller ab.

Es dürfte sich weniger Sand absetzen und man gehe davon aus, dass die Wiese nach einer längeren Schönwetterperiode direkt abtrocknet.

Aus dem Gemeinderat wird moniert, dass das Wasser auf dem Spielplatz eine Gefahr für spielende Kinder darstelle.

Ebenso seien die vorhandenen Wasserbausteine eine Gefahrenquelle.

Es wird darüber diskutiert, ob der Bachlauf nicht aus dem Spielplatz herausverlegt werden solle.

Dies würde auch den Gemeindearbeitern Zeit beim Mähen sparen.

Erörtert wird auch die Möglichkeit einer Verrohrung.

Die Angelegenheit wird auf den Punkt „Verschiedenes aus dem Bauausschuss“ verlagt.

### **3.2. Friedhof Krausenbach**

Der Bürgermeister berichtet von der Ortseinsicht des Bauausschusses.

Der Bauausschuss sei darübereingekommen, einen festen Zaun vorerst nicht weiter zu verfolgen.

Die Gründe seien hauptsächlich wegen der etwas schwierigen Geländetopografie und auch um die Erhöhung der Kosten für die Gräber, welche dann zwangsläufig folgen würde, zu vermeiden.

### **3.3. Wasserleitung Oberschnorrhof**

Der Bürgermeister berichtet, dass der Bauausschuss einhellig empfehle eine neue Leitung zu verlegen.

Die Fragen seien nun, wann die Erneuerung vorgenommen werden solle und ob dies der gemeindliche Bauhof erledigen solle oder eine Fremdfirma.

Der Bauhof sei grundsätzlich dazu fachlich in der Lage.

Hinterfragt wird aus dem Gemeinderat, ob hier 19 % MwSt. anfalle.

Dies bestätigt der Schriftführer.

Der Bürgermeister schlägt vor, die Leitung durch den Bauhof ohne Zeitdruck zu erneuern. Auf Nachfrage teilt er mit, dass Mittel im Haushalt 2016 bereitstünden und der Bauhof über die notwendigen Kapazitäten verfüge.

**Einstimmig beschließt der Gemeinderat, dass der Vorschlag des Bürgermeisters umgesetzt wird.**

### **3.4. Hundsrückweg**

Der Bürgermeister berichtet, dass die kurzzeitige Reparatur ihren Zweck erfüllt habe und das Resultat gut gewesen sei.

Die Schotteraktion solle künftig einmal im Jahr durchgeführt werden.

Man solle bei den nächsten Haushaltsberatungen, wenn möglich, Mittel einstellen, um z. B. Ausweichstellen herzurichten und den Weg gerade im ersten Abschnitt zu verbreitern.

Zu prüfen sei dann auch, ob noch Mittel zur Verfügung stünden, den Weg nach diesen Maßnahmen Stück für Stück einzuschottern.

Aus dem Gemeinderat wird die Notwendigkeit von Ausweichstellen hinterfragt.

Der Bürgermeister äußert, dass eine rechtliche Notwendigkeit hinsichtlich der Ausweichstellen nicht mehr bestehe, weil keine Gaststätte mehr vorhanden sei und dem zufolge viel weniger Verkehr auf dem Hundsrückweg sei, wie ein Gemeinderat bestätigt.

Der Gemeinderat verbleibt so, dass sich jeder einmal Gedanken macht.

Die Angelegenheit wird bis zu den nächsten Haushaltsberatungen vertagt.

### **3.5. Mauer "alte Kreisstraße"**

Der Bürgermeister erläutert, dass der Bauausschuss die einsturzgefährdete Stelle nicht finden konnte.

Auch die zugesagte Markierung an der Schadstelle konnte nicht gefunden werden.

Dies könne aber auch mit der sprießenden Vegetation zusammenhängen.

Man sei im Bauausschuss darübereingekommen, die Angelegenheit in den Herbst zu vertagen.

### **3.6. Schmiedshohle**

Der Bürgermeister erläutert, dass beim letzten Starkregen ca. 10 cbm Schlamm und Geröll heruntergespült worden seien.

Dauerhafte Abhilfe werde hier nur ein Sandfang analog der Ferschenmühle schaffen.

Die Kosten hierfür beliefen sich auf rund 30.000 Euro.

**Im Gemeinderat besteht Einverständnis mit dem Vorschlag des Bürgermeisters darüber, die Angelegenheit in die Haushaltsberatungen für 2017 zu vertagen.**

### **3.7. Sanierungsaktion - klappernde Schachtdeckel?**

Der Bürgermeister teilt mit, dass der Bauausschuss wieder eine Sanierungsaktion vorschlage.

Man kommt darüber ein, einen Aufruf über das Mitteilungsblatt zu veröffentlichen.

Ziel sei es, zu erfahren, wo Schachtdeckel klappern.

### **3.8. Verschiedenes**

#### **3.8.1. Spielplatz "Tabaluga"**

Noch einmal wird über eine mögliche Verlegung des Grabens an das Grundstück hinter dem Anwesen von Steffen Verfürth diskutiert.

Man einigt sich darauf, das Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg hierzu anzufragen und um Stellungnahme zu bitten. Ansonsten sei beabsichtigt, den Wassergraben im Spielplatz Tabaluga zu belassen und den Zaun so zu versetzen, dass keine Gefahrenlage mehr bestehe.

#### **4. Mitverlegung einer Trinkwasserleitung im Dammbachtal im Rahmen der 20 kV-Verkabelung des Bayernwerks - die Verlegeweise muss lt. Bayernwerk von Pflügen auf Fräsen geändert werden. Dadurch steigt der Kostenanteil der Gemeinde (Anlage)**

Der Bürgermeister erläutert, dass das Bayernwerk mit dem Angebot einer Kostenaufteilung 50 % Bayernwerk und 50 % Gemeinde der Gemeinde Dammbach sehr weit entgegengekommen sei.

Die Standardaufteilung müsse eigentlich 26 % Bayernwerk und 74 % Gemeinde sein. Das Bayernwerk würde auch stillschweigend noch ein Telefonkabel mit reinlegen.

Weiterhin führt der Bürgermeister aus, dass für die Mitverlegung einer Trinkwasserleitung auch Verbesserungsbeiträge im Zusammenhang mit der Sanierung der Wasseraufbereitung im Wasserwerk Ferschenmühle erhoben werden.

Der Bürgermeister äußert auch, dass das Bayernwerk seine Maßnahme lediglich durchführen werde, wenn sich die Gemeinde Dammbach beteilige.

Ansonsten sei das Projekt des Bayernwerks gestrichen.

An so ein günstiges Angebot für die Verlegung einer Trinkwasserleitung im Dammbachtal würde die Gemeinde Dammbach nicht mehr kommen.

**Einstimmig beschließt der Gemeinderat das Angebot des Bayernwerks zu einem Angebotspreis von 32.401,90 Euro netto anzunehmen.**

#### **5. Ergänzender Beschluss zum Breitbandausbau - Verlegung von Glasfaserkabeln zum Oberschnorrhof und Neuhammer?**

Der Bürgermeister erteilt dem Breitbandpaten Patrick Spielmann das Wort.

Dieser erläutert, dass bislang beschlossen worden sei, die Weiler Heppe und Geishöhe mit Glasfaserkabel zu versorgen.

Beim Neuhammer bedeute eine Verlegung von Glasfaserkabeln bis ins Haus eine Kostenerhöhung von 45 % gegenüber Kupferkabel.

Der Verlauf des Leerrohrs im Radweg sei noch durch die Verwaltung zu klären.

Beim Oberschnorrhof sei die Verlegung von Glasfaserkabeln kostenneutral.

Beim Zeilacker mit Teilen der Wintersbacher Straße müsse man von einer Kostenmehrung von 412 % im Vergleich zu Kupferkabeln bei einer Verlegung von Glasfaserkabel rechnen. Er empfehle auch die Verlegung von Glasfaserkabeln in den Hochbehälter Schnorrenhöhe, damit wären auch die Gundelweinstraße und Gerlachstraße mit versorgt.

Sollten alle Bereiche wie beschrieben mit Glasfaserkabel ausgebaut werden, entstünden Kosten in Höhe von 58.000 Euro bis 65.000 Euro für die Gemeinde Dammbach.

**Einstimmig beschließt der Gemeinderat, wie beschrieben, alle Bereiche mit Glasfaserkabel auszubauen.**

**6. Antwort des Landratsamtes Aschaffenburg, Immissionsschutz, zur Beschwerde eines Nachbarn hinsichtlich der Nutzung an 6 Abenden des Jahres des Rathauses / Feuerwehrhauses (Anlage)**

Der Bürgermeister nimmt Bezug auf die Antwort des Landratsamtes Aschaffenburg, Immissionsschutz, vom 29.06.2016.

An sechs Abenden pro Jahr dürfe die Gemeinde besondere Anlässe, wie z. B. Maibaumaufstellung zulassen.

Der Nachbar beabsichtige nun, gegen das Preisschafkopfturnier der Feuerwehr vorzugehen.

Im Übrigen sei die Wasserleitung im Bereich des Feuerwehrhauses vom Wasserwart gespült worden.

**7. Aktuelle Informationen des Bürgermeisters**

**7.1. Aufzug im Georg-Keimel-Haus**

Der Bürgermeister berichtet von einem Angebot hinsichtlich des Austauschs der Laufrollen am Fahrwagen aufgrund einer TÜV-Beanstandung vom 15.12.2015 über rund 818 Euro.

Man verständigt sich darauf, zunächst einmal die Zweckbindungsfrist durch die Kämmerei überprüfen zu lassen.

Sollte diese abgelaufen sein, sollen die Vereine hinsichtlich einer Nutzung des Aufzuges befragt werden.

Anschließend werde der Bürgermeister wieder berichten.

**7.2. Schreiben an Jochenhöhebewohner**

Der Bürgermeister berichtet von einer Besprechung mit dem Landratsamt Aschaffenburg, Bauaufsichtsbehörde.

Das Landratsamt Aschaffenburg habe angeregt, die Jochenhöhebewohner über den Bebauungsplan Wochenendgebiet Wintersbach und den Punktekatalog / Handlungsleitfaden für isolierte Befreiungen des Gemeinderates zu informieren.



Ein Informationsschreiben sei an die Bewohner der Jochenhöhe durch die Verwaltung versandt worden.

Aus dem Gemeinderat wird darum gebeten, derartige Informationen per E-Mail zu erhalten. Auf Anfragen habe man keinerlei Auskunft erteilen können.

## **8. Fragen zu laufenden Projekten**

### **8.1. Hundsrückweg**

Der Bürgermeister teilt mit, dass sämtliche Punkte vom Hundsrückweg durch ihn gelöscht werden.

Er werde einen neuen Punkt anlegen hinsichtlich der Beratung in den Haushaltsberatungen.

### **8.2. Soccerfeld**

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt, ob die Bauvoranfrage inzwischen erledigt worden sei.

Der Bürgermeister teilt mit, dass dies noch nicht erledigt worden sei.

Aus dem Gemeinderat wird geäußert, dass der Bürgermeister einmal mit der Gemeinde Heimbuchenthal reden solle.

Ggf. sei eine Ermäßigung bei den Kosten möglich, sofern beide Gemeinden einen Bolzplatz im Jahr 2017 errichten würden.

### **8.3. Sondersitzung am 22.09.2016**

Auf Vorschlag des Bürgermeisters verständigt sich der Gemeinderat auf eine Sondersitzung am 22.09.2016 um 19:30 Uhr.

Es solle schwerpunktmäßig um die Themen Staatsstraße 2317 und die weitere Vorgehensweise mit dem Anwesen Hegmannshohle gehen.

### **8.4. Übernahme der Kosten für Feuerwehrführerscheine durch die Gemeinde**

Der Bürgermeister berichtet, dass der Gemeinderat beschlossen habe, drei Feuerwehrführerscheine in diesem Jahr zu übernehmen.

Drei Feuerwehrführerscheine befinden sich in der Warteschleife.

Eine örtliche Fahrschule habe ein sehr gutes Angebot unterbreitet. Dieses liege noch einmal 20 % unter dem in der letzten Sitzung vorgestellten günstigen Angebot.

Mit dieser örtlichen Fahrschule könnten sechs Führerscheine gleichzeitig verwirklicht werden.

Die Rechnungsstellung würde dann im März 2017 erfolgen für drei Führerscheine und im März 2018 für drei Führerscheine.

**Einstimmig stimmt der Gemeinderat dieser Vorgehensweise zu.**

#### **8.5. Geschirrverleih**

Der Bürgermeister teilt mit, dass Herr Heinz Geyer das gemeindliche Angebot abgelehnt habe.

Da dies lediglich vier oder fünf Tage im Jahr seien, werde diese Arbeit der gemeindliche Bauhof mit übernehmen.

#### **8.6. Wasserentnahme mittels Standrohren**

Der Bürgermeister erläutert, dass er zwei Bürgern gestattet habe, mittels Standrohren Wasser aus der gemeindlichen Wasserversorgung zu entnehmen. Nun sei eine Rüge des Gesundheitsamtes erfolgt.

Er werde nun beide Erlaubnisse widerrufen.

#### **8.7. Carraro**

Der Bürgermeister teilt mit, dass der Carraro wieder Öl verliert.

Der Pucker-Mulcher befände sich in Würzburg zu einer Reparatur.

In Kürze bekomme die Gemeinde eine Kehrmaschine von der Firma Bobcat für einen Test kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Anfallen würden lediglich die Transportkosten. Mit dieser Kehrmaschine würde dann der gemeindliche Bauhof das Gras in den Wasserrinnen entfernen.

### **9. Verschiedenes**

#### **9.1. Antrag auf Errichtung einer 30er-Zone im Bereich Gundelweinstraße**

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt, warum der Antrag der Anlieger der Gundelweinstraße auf Errichtung einer 30er-Zone nicht auf der Tagesordnung stehe.

Der Bürgermeister äußert, dass die Stellungnahme der Polizei derzeit noch fehle.

Weiterhin wird geäußert, dass die Polizei eine derartige Empfehlung bereits ausgesprochen habe.

## **9.2. Brücke am Kehrweg**

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt, wie der Sachstand mit der Brücke am Kehrweg. Das Ingenieurbüro sei doch bereits beauftragt worden.

Der Bürgermeister äußert, dass die erforderlichen Daten nicht im Wasserwirtschaftsamt zur Verfügung gestanden hätten.

Die Gemeinde habe nun die entsprechenden Daten gefunden und an das Wasserwirtschaftsamt weitergeleitet.

## **9.3. Gehwegausbau an unbebauten Bauplätzen**

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt, ob die Verwaltung die Beitragspflicht noch einmal überprüft habe.

Der Schriftführer erläutert, dass seine Rechtsauffassung von der Rechtsaufsichtsbehörde im Landratsamt geteilt werde.

Demnach seien alle Grundstücke beitragspflichtig.

Es können demnach nicht nur die Anlieger herangezogen werden, deren Bauplätze noch nicht über einen Gehweg verfügen.

Es seien Erschließungsbeiträge zu 90 % von den Anliegern zu erheben.

Die von der Gemeinde bezahlten 5,00 DM pro laufendem Meter seien in den beitragsfähigen Aufwand mit einzubeziehen.

Vom Gemeinderat wird kontrovers über das Thema diskutiert.

Die Veröffentlichung der Verwaltung im Mitteilungsblatt sei irreführend gewesen.

Es sei zu Irritationen gekommen. Fest stehe, dass der Gemeinderat einen Ausbau der nicht vorhandenen Gehwege nicht beschlossen habe.

Das Thema wird zur Entscheidung auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

Ende der Sitzung 21:35 Uhr

Roland Bauer  
1. Bürgermeister

Matthias Hanakam  
Schriftführer